

Die schnellste Feuerwehr

STAFFELLAUF / Die Feuerwehren der Umgebung zeigten als Überbrückung des Hauptlaufs vor der Siegerehrung am mit Licht-, Ton- und Nebelanlage adaptierten Meyer-Bühnen-Truck der Umgebung, dass auch sie flink sind.

In einem Parallel-Vergleichskampf absolvierten sie den bei Leistungsbeurteilungen vorgesehenen Staffellauf mit Strahlrohrübergabe durch die Böhm-gasse. Pro Feuerwehr hatten acht Feuerwehrmitglieder je 50 Meter im Sprint zu laufen. Schnellste Florianijünger waren jene der Feuerwehr Altwaidhofen in 52,47 Sekunden vor der FF Riegers in 52,84 und der FF Wienings, die 55,25 Sekunden benötigte.

1.720 Euro gespende

BENEFIZLAUF / Im Zuge des Hobbylaufs kamen insgesamt 1.720 Euro für zwei Unfallopfer zusammen. Positive Stimmen nach dem Lauftag

WAIDHOFNER STADTLAUF / Unter das Motto der Unterstützung bedürftiger Familien wurde der zum Benefizlauf verwandelte Hobbylauf gestellt. Zahlreiche Firmen und Organisationen aus Waidhofen-Umgebung wurden ermuntert, mit möglichst vielen Startern vertreten zu sein.

Das Nenngeld aller 289 Star-

ter kam den beiden Waidhof-tern Herbert Engelmayr und Christoph Strohmayer, die seit einem Verkehrsunfall auf den Rollstuhl angewiesen sind, zu gute. Der LTU Waidhofen rundete die 1.445 Euro zu insgesamt 1.500 Euro auf, sodass Bgm. Diether Schiefer und Sparkassen-Vorstandsleiter Reinhard Pröstling im Zuge

der Siegerehrung Sc über jeweils 750 Euro a Beiden übergeben konnte.

Und auch die drei gr Läufergruppen zeigten spendabel: Das Landes-sionisten- und Pfleg-Waidhofen (36 Geme die Fa. Buschek (34) sow Fa. Eisen Roth (23) stelte re insgesamt 220 Eur Preisgeldern in Konsu onsgutscheinen sponta Spendengeld zur Verfüg

Positives Resümee

Im Zuge der Siegerehrung lobte Rudolf Bergen, Ob des Österreichischen Lauf-Cups, das Engagement der Organisation und seine Freude über die gute Integration eines viertel Laufs in den ÖVL.

Organisator Erich Schauden Sponsoren der Waldler Sparkasse von 1842, Ttal-Hotel und Stadtgem Waidhofen dankte: „Wenn zusammenhelfen, dann auch!“ Eine ähnliche Veranstaltung sei nun, so S auch für 2005 geplant.

Die Übergabe. Herbert Engelmayr und Christoph Strohmayer erhielten im Zuge der Siegerehrung des Waidhofner Hobby- und Benefizlaufs Schecks über je 750 Euro.

FOTO: F. STREICHER



10. WAIDHOFNER SPARKASSEN-STADTLAUF

ERGEBNISSE HAUPTLAUF

1. Alois Redl (LCC Wien; M30: 1.) 21:35.0 Minuten, 2. Radim Smutny (ZS LP Vyskov; M20: 1.) 22:29.8, 3. Lukas Kummerer (LTU Waidhofen; M20: 2.) 22:46.9, 4. Joachim Mödlagl (LTU Waidhofen; M20: 3.) 23:01.4, 5. Andreas Zechmeister (LTU Waidhofen, M35: 1.) 23:23.7, 6. Martin Leirer (LTU Waidhofen; M30: 2.) 23:46.1, 7. Julius Schlapsch (ULC Horn; M35: 2.) 23:59.3, 8. Markus Reidlinger (LAC Harekin) 24:02.6, 9. Thomas Steiner (ZS LP Vyskov; MJN: 1.) 24:06.2, 10. Wolfgang Lachmayr (ULC Horn; M40: 1.) 24:07.4, 11. Ewald Rauscher (ULC Langenlois; M40: 2.) 24:25.5, 12. Mario Bauer (LTU Waidhofen) 24:27.0, 13. Andreas Müllauer (LT Gmünd; M30: 3.) 24:28.4, 14. Werner Sommer (SC Zwickl Zwetli; M40: 3.) 24:29.9, 15. Bernhard Höllrigl (LTU Waidhofen) 24:45.5, 16. Franz Eidher (ULC Horn; M45: 1.) 25:01.1, 17. Christian Kreindl (LT Gmünd) 25:16.6, 18. Ernst Fuchs (HSV Straß; M45: 2.) 25:17.5, 19. Günther Franz (LTU Waidhofen) 25:37.6, 20. Christian Leeb (LTU Waidhofen) 25:39.4, 21. Ludek Vintr (ZS LP Vyskov; MJN: 2.) 25:41.0, 22. Johann Handl (LTU

Waidhofen; M45: 3.) 25:41.9, 23. Zdenek Smutny (ZS LP Vyskov) 25:43.1, 24. Gerhard Zwetli (LT Gmünd) 25:43.8, 25. Reinhard Fortyn (Justizsportverein; M35: 3.) 25:44.7, 26. Anton Schöllberger (LCC Wien; M55: 1.) 25:45.7, 27. Alois Amsüß (ULC Horn) 25:48.8, 28. Johannes Lotz (LT Gmünd) 25:55.9, 29. Alexander Heili (ULC Horn) 25:56.8, 30. Franz Heili (ULC Horn) 25:57.4, 31. Ludwig Knollmüller (TSV Massing; M55: 2.) 26:12.3, 32. Hermann Schulner (SC Zwickl Zwetli) 26:32.9, 33. Florian Blaim (SC Zwickl Zwetli) 26:39.8, 34. Günther Lemp (ULC Langenlois) 26:40.9, 35. Franz Blasl (TUS Feldbach; M50: 1.) 26:41.9, 36. Viktor Daudrich (SVG Ruhsdorf/Rott; M50: 2.) 26:46.1, 37. Jürgen Klein (SV Göpfritz) 26:48.1, 38. Johann Strasser (Plechis Power-Team) 26:53.8, 39. Miroslava Hanakova (Sokol Bucovine; W35: 1.) 26:56.6, 40. Alois Ganser (CR St. Peter) 26:58.1, 41. Iveta Hynstova (ZS LP Vyskov; WJN: 1.) 26:58.8, 42. Sabine Hofer (LAC Salzburg; W40: 1.) 27:04.4, 43. Gottfried Schiestl (ASKÖ Villach; M55: 3.) 27:10.6, 44. Albert Mussil (Wien; M60: 1.) 27:14.7, 45. Josef Scharf (WHC Vösendorf; M60: 2.) 27:17.6, 46. Herbert Krapfenbauer (SC Zwickl Zwetli) 27:22.6, 47. Gottfried Traxler (Brand; M50: 3.)

27:23.3, 48. Alfred Braunsteiner (LT Gmünd) 27:25.0, 49. Franz Magloth (Radteam Haag; M60: 3.) 27:26.4, 50. Reinhard Poppinger (SC Zwickl Zwetli) 27:29.4, 51. Siegfried Angel (SC Zwickl Zwetli) 27:33.2, 52. Frieda Lackner (TVN Zissersdorf; W40: 2.) 27:37.9, 53. Franz-Josef Preyzer (SU Rudmanns/Stift Zwetli; MJN: 3.) 27:39.9, 54. Silvia Preyzer (LT Gmünd; W20: 1.) 27:42.2, 55. Günter Piringer (Ernstbrunn) 27:43.7, 56. Joseph Pötsch (Wien) 27:46.0, 57. Franz Hörmann (ULC Horn) 27:56.4, 58. Ernst Schoderböck (Union Traismauer; M65: 1.) 27:59.4, 59. Josef Bock (LT Gmünd) 28:07.9, 60. Stefan Gabler (LT Gmünd) 28:13.5, 61. Gerhard Gindler (Göpfritz) 28:20.5, 62. Johannes Scheibenbauer (TVN St. Pölten) 28:23.6, 63. Georg Hammerschmidt (LC Rappottenstein) 28:25.0, 64. Attila Kovacs (Wien; M65: 2.) 28:28.4, 65. Johann Deinhofer (Brunn) 28:29.8, 66. Richard Simsalik (LT Gmünd) 28:31.4, 67. Alfred Rauscher (SC Zwickl Zwetli) 28:32.3, 68. Walter Schubert (LTU Waidhofen) 28:33.6, 69. Karl Michalski (Brand) 28:44.7, 70. Hermann Kitzler (Großgerungs) 28:51.4, 71. Marie Hynstova (ZS LP Vyskov; W45: 1.) 28:52.4, 72. Hubert Kendlbacher (USC Rappottenstein) 28:53.8, 73. Robert Riedmayr (Geras)

28:54.6, 74. Ernst Steiner (G 28:55.8, 75. Werner Koudela (Vierck) 28:59.6, 76. Günther Stad (Windigsteig) 29:05.9, 77. Bettina ger (ULT Deutsch Wagram; W20: 29:09.1, 78. Dietmar Schimmel (Waidhofen) 29:09.9, 79. Erwin Handl (Waidhofen) 29:11.3, 80. Gerhard (Wien) 29:14.0, 81. Johann Wur (Waidhofen) 29:24.7, 82. Stefan Lang (Horn) 29:24.7, 83. Johann Böhm (ULC Horn) 29:24.7, 84. Robert Stöger (Wien) 29:34.6, 85. Florian Schulmeister (SC Zwickl Zwetli) 29:44.7, 86. Ratko Jovanovic (Waidhofen) 29:46.0, 87. Karl Anderl (G 29:47.3, 88. Dieter Annerl (Waidhofen) 29:54.1, 89. Herbert Anderl (SPS Siegharts) 29:55.3, 90. Günther müller (Waidhofen) 29:56.6, 91. Koller (Kirchberg) 29:59.5, 92. A. Pigl (ULC Raika Raabs) 30:09.6, 93. Franz Kienmeier (Rappottenstein) 30:14.3, 94. Josef Schelmerberger (SV St. Pölten) 30:14.3, 95. Michelle Altrichter (LTU Waidhofen; WJN: 2.) 30:17.6, 96. Josef I (USC Rappottenstein) 30:19.1, 97. Winkler (Waidhofen) 30:22.7, 98. M. Helwig (ULC Horn) 30:39.4, 99. G. Harant (SVG Ruhsdorf/Rott; W45: 30:32.4, 100. Friedrich Hirschböck (Horn) 30:39.4.



Stärkster Nachwuchs-Läufer. Martin Handl wurde klarer Sieger.



Der Streckenrekord von Waidhofen wurde eingestellt – dank der kurzfristigen Anmeldung Redls (links beim Siegerinterview) aber vom Rekordhalter selbst. FOTOS: FRANZ STREICHER

Rekordstarterfeld zum Jubiläum

AUCH STRECKENREKORD EINGESTELLT / Über 500 Laufbegeisterte machten den 10. Waidhofner Sparkassen-Stadtlauf zum Spektakel, und Alois Redl toppte zum Jubiläum seinen eigenen Streckenrekord.

10. WAIDHOFNER STADTLAUF /

Ein großartiges Lauffest war das Ziel des veranstaltenden LTU Waidhofen gewesen – und das Team um Erich Scharf und Emerich Kuttner wurde für seine Mühen mehr als belohnt:

■ Mit 568 Nennungen (490 Finishern) erreichte der Lauftag eine zuvor nie dagewesene Größenordnung und Teilnehmerhöchststände in allen Bewerbungen.

■ 289 Athleten im Benefiz-Hobbylauf übertrafen nicht nur die Erwartungen der Veranstalter, sondern brachten als Summe der Nenngebühr je mehr als 700 Euro für zwei an den Rollstuhl gebundene Waidhofner.

■ Und schließlich durften die Zuschauer einen tollen Schlusssprint von Alois Redl bejubeln, an dessen Ende das Lauf-Ass seinen eigenen Rekord verbesserte.

Hauptplatz und Böhmigasse waren bei den Laufbewerben trotz des Ausbleibens des vorhergesagten Laufwetters von einer dichten Zuschauermenge gesäumt. „Das Interesse war enorm. Der Hauptplatz war bummvoll mit Besuchern – dass das in Waidhofen mit einem Lauf erreicht werden könnte, hätte ich nie geglaubt“, meinte ein überwältigter Erich Scharf.

Beachtliche Zeiten erliefen schon die Kleinsten, die den Beginn der Veranstaltung machten. Das Waidhofner Laftalent Florian Schuh feierte nach den beiden Kinder-Bewerben mit 4.06 Minuten über die Stadtlaufrunde (1.150 Meter) den ersten Platz im Schüler-I-Lauf. David Koppensteiner (ULC Zwettl) und die Waidhofner Sporthauptschülerin Kerstin Wimmer waren über die selbe Distanz die Schnellsten der Schüler-II (Jg. 1991/92).

Handl mit einer Top-Zeit

Eine bemerkenswerte Zeit legte der Großgerhartser Martin Handl (LTU Waidhofen) im zwei Runden langen Jugendbewerb (Jg. 88-90) vor: Seine Siegerzeit von 7.35 Minuten konnte auch der schnellste Teilnehmer des über die selbe Distanz gehenden Hobbylauf nicht unterbieten!

Der hieß übrigens Michael Maierl und kommt aus Murau (Steiermark; 7.45min). Der Bewerb wurde von einer Vielzahl der Teilnehmer und Teilnehmerinnen – nicht wenige davon waren als Nordic-Walker unterwegs – einfach aus Freude an der Bewegung bewältigt. Ganze 225 Finisher, zeitweise im Sekunden-takt, stellten an Klaus Dacho und

Rudolf Cerny vom Zeitnehmungsteam eine bewältigbare Aufgabe dar: Wie später auch im Hauptlauf konnte die Ergebnisliste bereits fünf Minuten nach dem Schlussradfahrer präsentiert werden.

Angriff auf den Rekord

Der Streckenrekord des 6,9km langen Hauptlaufs (sechs Runden) von Alois Redl war in der Thayastadt gefährdet, daher musste auch das Gmünder Lauf-Ass seine Laufschuhe schnüren.

„Ich muss ja dabei sein, wenn jemand meinen Rekord brechen will“, erklärt Redl die kurzfristige Nennung für Waidhofen: Der heurige Dominator des Waldviertler Sparkassen-Läufercups, Andreas Repp, hatte seinen Angriff auf die 21.36 Minuten des Gmünders angekündigt...

Der Hauptlauf, der heuer erstmals auch zum Österreichischen Volkslaufcup zählte, wurde unter 173 Genannten ausgetragen, von denen 36 (aus ganz Österreich und auch aus Deutschland) um ÖVL-Cup-Punkte liefen. Alois Redl machte von Beginn weg das Tempo, hielt Andreas Repp einigermassen auf Distanz.

Der nach einer Erkrankung noch nicht voll genesene Repp

gab nach zwei Runden w.o. – und damit entwickelte sich der Lauf zu einem Solo-Kampf des Gmünders. Dieser musste wiederum aufgrund des großen Vorsprungs zum Verfolgerfeld die letzten vier Runden ohne „Antreiber“ auskommen und lag vor der Schlussrunde zehn Sekunden hinter seinem Marschplan zum Rekord.

„Sein ‚des schaff i nimmer‘ ging in der Anfeuerung der Zuschauer unter“, führt Rudolf Cerny aus. Mit einem schnellen letzten Durchgang unterbot Redl seinen eigenen Rekord am Ende um eine Sekunde auf 21.35. Erich Scharf schmunzelnd: „Die 50 Euro dafür zahlten wir ihm gerne.“ Auf den Plätzen: Radim Smutny (Tschechien, 22.29) als Zweiter, sowie das LTU-Gespann Lukas Kummerer, Joachim Mödlagl, Andreas Zechmeister und „Stonerunner“ Martin Leirer.

Preysen: Führung hielt nicht

Den Damenbewerb führte Silvia Preysen aus Pfaffenschlag (LT Gmünd) drei Runden lang an. Dann jedoch wurde sie von den beiden späteren Siegerinnen Miroslava Hanakova (26.56) und Iveta Hynstova (26.58) überholt, am Ende gab es Platz fünf.